

Gedanken zur ausserordentlichen *proTELL* Generalversammlung

Am Samstag den 17. Juni hat im Albisgüetli in Zürich die ausserordentliche GV von *proTELL* stattgefunden. Und ausserordentlich war diese Versammlung in jeder Hinsicht (wer vor Ort war, weiss was ich meine).

Die Details der zum Teil hitzigen Diskussionen lasse ich hier weg und möchte nur auf ein paar Kernpunkte eingehen.

Obwohl nur angemeldete Mitglieder zur Veranstaltung zugelassen wurden, war der Organisator bereits bei der Eingangskontrolle mit den über 500 Teilnehmern hoffnungslos überfordert, so dass die GV erst mit rund anderthalb Stunden Verspätung beginnen konnte!

Als erster markanter Punkt wurde dem bisherigen Vorstand mit grosser Mehrheit das Vertrauen entzogen. Daraufhin zog auch der vom Vorstand vorgeschlagene Präsidentschaftskandidat Ruedi Vonlanthen seine Kandidatur zurück. Da die weiteren vom Vorstand vorgesehenen VS-Mitglieder nur unter „ihrem“ Präsidenten zur Verfügung standen, kamen auch diese für eine Wahl nicht mehr in Frage.

Eine Gruppe engagierter Waffenrechtsverteidiger (von der bisherigen *proTELL* Führung „Extremisten“ genannt) aus der Romandie und der Deutschschweiz präsentierte daraufhin ihr Vorstands-Team. Für viele wohl etwas überraschend, stellte sich der bekannte und bestens vernetzte Hans-Peter Wüthrich als Präsident zur Wahl – und wurde, da nun einziger Kandidat, mit Akklamation zum neuen *proTELL* Präsident gewählt. Auch die weiteren vorgeschlagenen Vorstands-Kandidaten wurden von der Versammlung mit überwältigender Mehrheit gewählt.

Bildlich gesprochen kann gesagt werden, dass der Verein nun wieder ein solides Fundament hat, auf welchem ein „grosses Gebäude für viele Menschen“ gebaut werden kann. Und eben diese Menschen (alle Legalwaffenbesitzer jeglicher Disziplin) müssen nun endlich erwachen und ihren Teil zum „soliden Hausbau“ beitragen – und zwar jetzt sofort. Denn in Anbetracht der Tatsache, dass der Bundesrat bereits nach Brüssel signalisiert hat, er werde die Vorgaben der EU-Waffenrichtlinie praktisch 1:1 ins Schweizer Waffenrecht übernehmen, ist es nun nicht mehr fünf vor zwölf, sondern wohl eher schon fünf nach zwölf!

Jeder von uns muss nun sein Möglichstes tun um Mitglieder für *proTELL* zu werben. Wenn ich angesichts der rund 9000 aktuellen *proTELL* Mitglieder schon nur den SSV mit seinen zirka 170000 lizenzierten Mitgliedern betrachte, sehe ich hier ein riesiges Potential, welches unbedingt schnellstens aktiviert werden muss.

Nicht zu unterschätzen ist dabei jedoch, dass wohl die Mehrzahl der SSV-Lizenzierten aus einer Zeit stammt, als das Wort eines Bundesrates noch etwas galt. So besteht also durchaus die Gefahr, dass diese SSV-Mitglieder gutgläubig den schönfärberischen (aber illusorischen und auf die Dauer nicht haltbaren) Versprechen von BR Sommaruga Glauben schenken und das EU-Diktat nicht bekämpfen. Da ist sicher noch viel Aufklärungsarbeit nötig.

Nur wenn es gelingt, einen markanten Teil der Legalwaffenbesitzer zu mobilisieren, haben wir eine Chance, das unnütze EU-Diktat noch abzuwenden. Der neue *proTELL*-Vorstand ist dazu ein wichtiger Schritt – aber der alleine reicht bei weitem nicht.

Noch viel wichtiger ist, dass nun endlich ALLE Waffenbesitzer begreifen, dass ihnen das Wasser bereits bis zum Hals steht!

Robert Buntschu